



 **Hardtstiftung**

 **Diakonie**
Karlsruhe

Das Diakonische Werk
der Evangelischen Kirche
in Karlsruhe

20 Jahre Babyklappe

Entstehung und Struktur der Karlsruher Babyklappe

Als im März 2001 Hertha Krauß auf der Suche nach einem Partner für die Einrichtung einer Babyklappe in Karlsruhe mit Herrn Schröpfer, Direktor der Hardtstiftung, in Kontakt kam und sich als Sponsorin dafür anbot, kam es schnell zur Zusammenarbeit. Ermöglicht wurde das Projekt Findelbaby durch Geldspenden, Vermächtnisse und die Zeitspenden der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ziel der neu geschaffenen Übergabemöglichkeit war, Mutter und Kind in Not einen Ausweg anzubieten – verbunden mit dem Angebot von Beratungsmöglichkeiten, denn die Übergabestation wird durch eine Notrufnummer ergänzt, die Beratung in Krisensituationen und bei Bedarf zeitnah Hilfen für Mutter und Kind ermöglicht.

In den wenigen Monaten, die von der Idee bis zur Eröffnung der Babyklappe im Juli 2001 vergangen sind, wurde die gesamte Infrastruktur der Babyklappe „erfunden“.

Von Anfang an gab es eine enge Zusammenarbeit mit den Diakonischen Werken im Landkreis und in der Stadt Karlsruhe. Bis 2009 in Form einer Kooperation von Hardtstiftung und Diakonischem Werk des Landkreises Karlsruhe, seit 2009 sind die Kooperationspartner Hardtstiftung und Diakonisches Werk Karlsruhe.

Das Projekt Findelbaby und die Babyklappe sind Teil der Hardtstiftung. Dadurch ist gewährleistet, dass ehemalige Findelkinder immer einen Ansprechpartner haben, wenn sie irgendwann auf den Spuren ihres Lebens zur Babyklappe zurückkehren. Um die dafür erforderliche Infrastruktur sowie transparente, vernetzte und verlässliche Organisationsstrukturen zu schaffen hatten Herr Schröpfer und Frau Schlagenhauff, Schwangerenberaterin des Diakonischen Werks Landkreis Karlsruhe, mit Ämtern und Behörden der relevanten Schnittstellen (Sozial- und Jugendbehörde, Polizei, Kinderklinik, Standesamt, Schwangerenberatungsstelle) Kontakt aufgenommen.

Wesentlich war und ist auch die Arbeit mit Ehrenamtlichen, die gemeinsam mit der zuständigen Koordinatorin an allen Tagen der Woche rund um die Uhr dafür sorgen, dass das mit der Babyklappe verbundene Notruftelefon jederzeit erreichbar ist, im Bedarfsfall eine Gesprächspartnerin zur Verfügung steht und die sich im Fall eines Alarms in der Babyklappe sofort kümmert. Ein Flohmarkt-Team sorgt mit dem Verkauf gespendeter Kinderkleidung, Spielwaren und Bücher dafür, den Betrieb der Babyklappe finanziell zu unterstützen.

Schon im Juli 2001 wurde der Betrieb der Karlsruher Babyklappe, der ersten Babyklappe in Baden-Württemberg, mit hohen Standards und einem gut vorbereiteten Netzwerk aufgenommen. Diese Standards entsprachen schon damals den später (2013) veröffentlichten Handlungsempfehlungen für den Betrieb von Babyklappen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Link siehe unten)

Das Projekt Findelbaby Karlsruhe - Ausweg für Mutter und Kind in Not

Zu allen Zeiten war es üblich, Kinder aus materieller und/oder psychischer Not in Rettungshäusern und Waisenhäusern, in Klöstern oder Krankenhäusern abzugeben oder abzulegen.

Auch heute machen Menschen die bedrückende Erfahrung, in Lebensverhältnissen zu stehen, die von Abhängigkeit, körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt, aber auch von Verzweiflung und Depression gekennzeichnet sind. Trotz vielfältiger Unterstützungs- und Beratungsangebote ist es vielen Menschen in solchen Situationen nicht möglich, diese Angebote wahr- und anzunehmen und ihre Not in Worte zu fassen. Diese „Sprachlosigkeit“, die die meisten Mütter in Notsituationen begleitet, stellt oft eine unüberwindbare Barriere dar. Um Hilfe zu bekommen und Beratungsangebote annehmen zu können bedarf es jedoch der Sprache. Sowohl für die professionelle HelferInnen als auch für die Gesellschaft war es daher zunächst schwer zu verstehen, warum Beratungsangebote nicht angenommen werden konnten.

Hier setzt die Babyklappe an und hilft nicht nur Kindern auf dem Weg ins Leben, sondern gibt auch den Müttern Hoffnung und Gewissheit, dass es jemand gibt, der sich um dieses Kind kümmern wird.

Insbesondere in der Anfangszeit der Babyklappe in Karlsruhe kam es zu einer kontroversen Auseinandersetzung in der Bevölkerung und in Fachkreisen. Die Aussage, die Babyklappe sei eine einfache Lösung für Mütter, die sich nicht um ihre Kinder kümmern wollten und andere Befürchtungen erschwerten die Akzeptanz für die Babyklappe.

Bei aller nachvollziehbaren Kritik an der Institution Babyklappe weiß man aus den wenigen Gesprächen mit Müttern oder Familien, die sich nach einer Übergabe ihres Babys gemeldet haben, dass es sich keinesfalls um verantwortungslose Mütter gehandelt hat. Vielmehr waren Sorgen um die eigene Existenz, die Sorge, dem Neugeborenen keine Zukunft bieten zu können und der Wunsch, dem Kind ein besseres Leben ermöglichen zu wollen der Grund für die Übergabe in die Babyklappe.

Durch die **Einführung des Gesetzes zur vertraulichen Geburt** im Mai 2014 hat sich das Angebotsspektrum des Projekts Findelbaby erweitert. Durch die Kooperation mit der Schwangerenberatung des Diakonischen Werks Karlsruhe ist es möglich, innerhalb des Projekts Findelbaby Schwangere zur vertraulichen Geburt zu beraten und Wege und Lösungen zu finden. Die durch die Babyklappe bereits vorhandenen und bewährten Strukturen zur Zusammenarbeit mit den Behörden haben es sehr erleichtert, das Verfahren der vertraulichen Geburt in Karlsruhe zu etablieren.

Das Deutsche Jugendinstitut hat sich 2010 in einer Studie mit der Thematik der anonymen Geburt und der Babyklappen auseinandergesetzt und die bislang gemachten Erfahrungen ausgewertet (Link siehe unten).

Koordinatorinnen der Babyklappe:

2001 – 2009 Hella Schlagenhauff, Schwangerenberatung Diakonie Landkreis Karlsruhe

2009 – 2011 Birgit Fischer-Batram, Fachteam Frühe Kindheit, Diakonisches Werk Karlsruhe,

Beate Armbruster, Verwaltung Hardtstiftung Karlsruhe

seit 2011 Ursula Kunz, Schwangerenberatung Diakonisches Werk Karlsruhe

Chronik

Juli 2001: Eröffnung der Babyklappe

September 2002: Das erste Kind, ein drei Monate alter Junge, wird der Babyklappe übergeben

Von Juli 2001 bis Juli 2021 wurden der Babyklappe 26 Kinder (17 Jungen, 9 Mädchen) anvertraut.

In neun Fällen hat sich die Mutter anonym gemeldet, um zu hören, ob das Kind gut angekommen ist.

In vier Fällen kam es nach der Übergabe zu Rückführungen an die Mutter

Ein Kind wurde in eine Pflegefamilie vermittelt (Es stellte sich schnell heraus, dass dieses Kind behindert ist, möglicherweise wurde keine Adoptivfamilie gefunden. Die Mutter hat sich nicht gemeldet)

Ein Kind wurde von seinen Großeltern adoptiert (die Mutter hatte sich nach der Übergabe gemeldet und sich ihrer Familie offenbart)

Ein Kind war bereits verstorben, als es in die Babyklappe gelegt wurde (Januar 2008, die Todesursache konnte nicht festgestellt werden, von der Mutter fehlt jede Spur)

Ein neun Monate altes Kind wurde nach der Übergabe in die Babyklappe sofort in Obhut des Jugendamts gegeben. Die Mutter wurde gefunden – das Kind lebt vermutlich immer noch in einer Pflegefamilie, da es die Mutter nicht zurücknehmen wollte.

Das vorerst letzte Kind wurde im September 2020 in die Babyklappe gelegt.

Es gab immer wieder lange Zeiträume, in denen kein Kind in der Babyklappe abgelegt wurde. Ebenso kam es aber auch vor, dass Kinder kurz hintereinander (im Wochen- oder Monatsabstand) übergeben wurden. Es gab einige Jahre, in denen 2 – 3 Kinder pro Jahr abgegeben wurden. (2002 – 1 Kind/2003 – 2 Kinder/2005 – 2 Kinder/2006 – 2 Kinder/2007 –

3 Kinder/2008 – 3 Kinder/2010 – 2 Kinder/2011 – 3 Kinder/2013 – 3 Kinder/2015 – 3 Kinder/2016 – 1 Kind/2020 – 1 Kind)

Links und weitere Informationen:

<https://hardtstiftung.org/Angebote/Babyklappe-Karlsruhe/das-projekt-findelbaby-karlsruhe.php>

<https://www.dw-karlsruhe.de/unsere-angebote/frauen/vertrauliche-geburt-babyklappe/?#vertraulichegeburtbabyklappe>

<https://www.dw-karlsruhe.de/unsere-angebote/frauen/schwangeren-und-familienberatung-schwangerschaftskonfliktberatung/>

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-zum-ausbau-der-hilfen-fuer-schwangere-und-zur-regelung-der-vertraulichen-geburt-80954>

<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/anonyme-geburt-und-babyklappen-in-deutschland-fallzahlen-angebote-kontexte.html>

<https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2013/dv-04-13-mindeststandards-von-babyklappen.pdf>